

INTERVIEW mit Dr. Bertrand Piccard, Psychiater und Forscher, Präsident von «Solar Impulse»

Nachhaltige Energien: Aktiv und offen in die Zukunft

Im März 2015 starten André Borschberg und Bertrand Piccard von Abu Dhabi, der Hauptstadt der Vereinigten Arabischen Emirate, zu ihrer Weltumrundung im Solarflugzeug. Mit Sonnenkraft die Erdöl-Metropole hinter sich lassen: ein starkes Zeichen! Anlässlich der Preisverleihung «Energie- und Klimapioniere» im vergangenen November hat Bertrand Piccard seine Vision, Leidenschaft und Überzeugung mit «ventuno» geteilt.

«Wichtig ist, dass die Kinder den Klimaschutz und die neuen Energien als Abenteuer verstehen. Als ein spannendes, interessantes und begeisterndes Abenteuer, das positive Emotionen und Kreativität auslöst.» Die Richtung ist gesetzt. Bertrand Piccard wird seinem Ruf gerecht und verbindet im Interview Wissenschaft und Emotionen. Ein roter Faden, der uns mitten in die aktuelle pädagogische Debatte über Kompetenzen führt. Aber zuerst fordert er die Kinder auf, ihren Abenteuersinn zu wecken: «Wenn ein Kind «Solar Impulse» bewundert, den Flug mit Sonnenenergie und ohne Lärm, muss es verstehen können, dass sein eigenes Abenteuer darin besteht, die erneuerbaren Energien in seinem Alltag zu nutzen. Es muss seine Eltern ermutigen, mit den anderen Kindern und den Lehrpersonen darüber sprechen; zeigen, dass all dies möglich ist. Es ist keine Illusion, es ist Realität.»

Was kann ein Kind konkret tun?

«Das Verhalten des Kindes im Alltag wird vielleicht nicht gleich die Welt verändern, aber es bewirkt doch einiges. Zum Beispiel Respekt vor der Umwelt und der Energie: Beim Hinausgehen das Licht löschen, sparsam mit Wasser umgehen, insbesondere mit dem Warmwasser, lokale Produkte essen. Ein Kind kann das auf seiner Stufe tun, ganz allein.»

Was sollte die Schule zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen?

«Die Schule sollte zwei Rollen übernehmen, aber leider akzeptiert sie oft nur die eine: Erstens sollte sie Wissen vermitteln. Die Kinder müssen ihr Gedächtnis trainieren, ihre Intelligenz. Sie müssen Rechnen, Formulieren, Schreiben und Geografie lernen. Zweitens sollten die Lehrpersonen aber auch Neugierde wecken. Zu zweifeln lehren und Fragezeichen zulassen, den Geheimnissen des Lebens nachspüren. Sie sollten aufzeigen, wie man sich der Gewohnheiten und Gewissheiten entledigt, die uns daran hindern, im Leben innovativ zu sein. Es gibt so vieles, das wir nicht kennen: Länder, soziale Gruppen, Kulturen, Religionen, die anders denken. Auch dies sollte unterrichtet werden, um den Kindern zu zeigen, dass es verschiedene Realitäten gibt, vielfältige Arten, das Leben und die Welt zu begreifen. Dies vermittelt ihnen den Respekt und die Toleranz anderen gegenüber, begünstigt ihre Integration in verschiedenen Umfeldern, trainiert ihre Flexibilität. Wenn die Schule dafür stehen könnte, wären die Kinder noch offener und bereit, mit der Welt von heute, die eine schwierige ist, umzugehen.»

Welche Kompetenzen braucht ein Kind, um in dieser schwierigen Welt bestehen zu können?

«Ich denke, die wichtigste Fähigkeit, um ein erfolgreicher Erwachsener zu werden, ist Offenheit. Man hat selber nicht immer Recht. Oft sind es die anderen, die Recht haben. Wenn ein Kind dies versteht, glaube ich, dass es die notwendige Kreativität entwickeln kann, um frei zu sein in seinem Leben, frei, alles zu denken und ins Auge zu fassen, statt in seiner Kultur, seiner Religion, seiner politischen Gesinnung oder seiner Erziehung gefangen zu sein.»

Was Sie hier beschreiben, ist ziemlich weit weg vom Anfang des Interviews: von Technologien, Energien, Weltumrundung usw. Welche Verbindung besteht zwischen Technologie und menschlichen Werten?

«Die Verbindung besteht darin, dass es heute Lösungen gibt, um den Klimawandel zu bekämpfen und saubere Energie zu produzieren, um Energie zu sparen und sparsam mit den natürlichen Ressourcen unserer Erde umzugehen. Unserer Gewohnheiten und Gewissheiten, das ganze Gewicht unserer Konditionierung und unserer Erziehung stehen diesen Lösungen im Weg. Wenn man weiterkommen will, braucht es zu den Technologien zusätzlich Kompetenzen. «Solar Impulse» ist nicht bloss ein mit Solarenergie betriebenes Flugzeug, sondern eine Ermutigung, freier zu denken, um neue Anwendungen zu schaffen; eine neue Art, besser zu leben. Sonst bleibt es ein reiner Weltrekord, und das ist nicht der Sinn der Sache.»

In der Kritik technologischer Ansätze spricht man oft von *Décroissance* (Postwachstumsökonomie). Was ist Ihre Meinung?

«Ich glaube, man kann viele philosophische Meinungen haben. Damit sie Realität werden, braucht es aber konkrete Lösungen, die der menschlichen Natur Rechnung tragen. Wenn Sie von jemandem den Verzicht auf Komfort, Mobilität, Reichtum oder Wachstum verlangen, entmutigen Sie ihn und stossen auf Ablehnung. Es liegt nicht in der Natur des Menschen, weniger zu haben, sondern es besser zu haben. Was wir vermeiden müssen, ist immer mehr zu wollen. Ich persönlich bin der Ansicht, dass es die Menschheit zu schützen gilt. Die Natur selber ist nicht auf den Mensch angewiesen. Der Mensch und unsere Gesellschaft sind dabei, sich umzubringen mit dreckigen und teuren Energien, die Umweltschäden, Klimawandel und Kriege verursachen. Es existieren technologische Lösungen, die gleichzeitig die Umwelt schützen und Arbeitsplätze schaffen, die Wohlstand und Unternehmen gedeihen lassen, die letztlich ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Wachstum ermöglichen. Wenn wir in diese Richtung gehen, werden viel mehr Leute motiviert sein, als wenn man von ihnen fordert, auf Erreichtes zu verzichten und das Wachstum zu bremsen.»

Bei der Weltumrundung live dabei sein

Ab März 2015 kann der Flug von Solar Impulse auf www.solarimpulse.com mit verfolgt werden. Schulklassen können mit den Piloten André Borschberg und Bertrand Piccard, die sich im Cockpit abwechseln werden, direkt in Kontakt treten. Interessiert? Dann schreiben Sie Ihre Klasse bei [éducation21](mailto:education21) ein und Sie erhalten detaillierte Informationen zu Daten und Uhrzeiten der Begegnungen via Google Hangout: ventuno@education21.ch.